



Machen wir
den Wald klimafit!

Experten-
wissen
GEG und BEG

Poster
Förderung
auf einen
Blick

„Ich will dazu beitragen,
die riesigen Vorteile von Holz
bekannter zu machen.“

Andreas Wellinger, Skispringer und „Holz rettet Klima“-Botschafter

RAUMHAFT!

Optimale Platznutzung für jedes Pelletlager



DIE MAULWURF® LAGERTECHNIK

Pellet-Entnahme von oben macht Schrägböden überflüssig. Ob im Einfamilienhaus oder im Wohnungsbau – der Pellet-Jahresbedarf wird auf kleinstem Raum komfortabel und kompakt gelagert. Vom Fertiglager bis zum Entnahmesystem für große Pelletlager: die Maulwurf®- Lagertechnik bietet für alle Situationen die perfekte Lösung.



Maulwurf tank



Maulwurf E3



Sonavis

Fix-Fertiglager

MIT INTEGRIERTER ENTNAHMETECHNIK

- komfortable Lagerung auf kleinstem Raum
- zuverlässige, materialschonende Entnahme
- benutzerfreundliches Spezialgewebe mit großer Einstiegs Luke
- für Lagergrößen von 4–7 to

Clever entnehmen

MIT SENSORBASIERTER STEUERUNG

- leistungsstarke, platzsparende Lagerung
- flexible Lagerung, unabhängig von Raumgeometrien
- schonende Pellet-Entnahme von oben
- vollständige Entnahme ohne Entmischung
- für Lagergrößen von 10–60 to

Auf einen Blick

FÜLLSTANDS-MESSUNG

- komfortable Fernüberwachung einer oder mehrerer Anlagen
- für beliebige Lagerräume & Entnahmesysteme geeignet
- berücksichtigt auch Restmengen und Schrägböden

Mehr Infos unter:

SCHELLINGER-KG.DE/LAGERTECHNIK

Schießplatzstraße 1–5 • 88250 Weingarten • 0751 / 560 94-50

Schellinger

– seit 1879 –



- 4 Aktuell
- 31 Branchenverzeichnis
- 35 Impressum

Wissenschaft

- 8 **Aktiver Waldumbau ist die Lösung**
Die Ergebnisse der „KlimaHolz-Studie“ im Überblick.
- 12 **Wer sucht, der findet! – Bilderrätsel**
In diesem Einfamilienhaus wird mit Pellets geheizt, doch leider sind kleine Details durcheinander geraten.

Politik

- 14 **Expertenwissen GEG und BEG**
Ein halbes Jahr Heizungsgesetz und neue Förderung.
- 18 **POSTER: Klimafreundlich heizen mit moderner Holzenergie**
Förderbedingungen auf einen Blick!
- 20 **Förderexperte: Alte Öl- oder Gasheizung austauschen und vollen Geschwindigkeits-Bonus erhalten**

PRAXIS



Inspiziert von den Erfahrungsberichten aus der Nachbarschaft fiel die Wahl der Kneips auf einen Pelletkessel. So ist es im Haus des Paares auch bei niedrigen Außentemperaturen angenehm warm.

- 22 **Gemeinsam für die Pelletheizung**
Einer für alle, alle für einen.
- 24 **5 Wege, wie Heizen mit Pellets Alt und Neu vereint**
Die Pelletheizung vereint Tradition und Moderne! Hier sind fünf Wege, wie sie Alt und Neu perfekt miteinander verbindet.
- 25 **Pellet-Check für Heizungsbauer und Energieberater**

Bilder: DEPI
Coverbild: Ulrich Wagner

Liebe Leserinnen und Leser!



Das Jahr 2023 wird uns mit dem politischen Aufhänger „Heizung“ in Erinnerung bleiben. Sowohl das Gebäudeenergiegesetz (GEG) als auch die damit verbundene Bundesförderung für effiziente Gebäude (BEG) konnten weitgehend zugunsten von Holz und Pellets verbessert werden. Hierfür war auch die Unterstützung von SHK-Handwerk, Energieberatern und vielen anderen vor Ort hilfreich.

Mit einem klaren „Ja“ für Holz und Pellets als erneuerbarer Erfüllungsoption im GEG und der entsprechenden Förderung der BEG hat unsere Branche nun Rückenwind für die Wärmewende. Ich bin sicher, dass wir es gemeinsam auch schaffen, die von der Politik verursachte Verunsicherung der Verbraucher zu überwinden. Das nie erwartete Revival für Öl- und Gasheizungen wird nämlich noch zu einigen bösen Überraschungen führen, davon bin ich überzeugt.

Also, legen Sie los, sprechen Sie zögerliche Kunden aktiv an und informieren Sie über die Gesetzeslage und die attraktiven Fördermöglichkeiten. In diesem **pelletmagazin** finden Sie dafür viel Material zur Unterstützung.

Martin Bentele,
Geschäftsführer, Deutscher Energieholz- und Pellet-Verband e. V.,
Deutsches Pelletinstitut GmbH

- 26 **Drei Beispiele aus der Praxis, die inspirieren**
Welche Heizung eignet sich für ein denkmalgeschütztes Gebäude und wie kann ein ganzes Quartier mit Wärme versorgt werden? Mit Pellets!

Verband

- 28 **Wie Sie mit diesen Webseiten Ihren Social-Media-Auftritt stärken!**
Vernetzte Heizungsprofis.
- 29 **DEPI-Mediathek für Kundenkommunikation nutzen**
Professionell auftreten und überzeugen.
- 30 **Werden Sie DEPV-Fördermitglied!**

Aktualisierte Klassiker im DEPI-Shop!

Bestens ausgestattet

Für Fachleute im SHK-Bereich, die ihrer Kundschaft stets aktuelles Informationsmaterial bieten und sich selbst mit Technikartikeln ausrüsten möchten, gibt es eine unverzichtbare Anlaufstelle: den DEPI-Shop. Hier finden Sie zu diversen Themen rund um das Heizen mit Holz bewährte Produkte und neue Materialien, die den Arbeitsalltag und die Beratung erleichtern.

Förderung:

Haben Sie nach monatelangen Debatten der Politik zum Heizungsgesetz ein wenig den Überblick verloren? Kein Problem: Die **Förderfibel** hilft! Darin werden alle neuen Fördersätze und -bedingungen der Bundesförderung für effiziente Gebäude (BEG) im Detail erläutert. Außerdem werden auch die Steuerförderung sowie die Förderung der energetischen Gebäudemodernisierung und von Prozesswärmeanlagen thematisiert.

Für den ersten Schritt im Informationsprozess unterstützt der Flyer „**Mehr Karma. Mehr Cash.**“. Er bietet einen knappen Überblick mit den wichtigsten Fakten zu den staatlichen Zuschüssen.

Tipp :

Jetzt im DEPI-Shop bestellen: www.depi.de/shop

Pelletfachbetriebe des DEPI erhalten im Shop Rabatte für ausgewählte Artikel. Profitieren auch Sie davon und registrieren Sie sich im ersten Schritt! Nach der Freischaltung, die maximal zwei Werktage dauert, werden Ihnen die Vergünstigungen angezeigt.

Darum mit Pellets heizen!

5 gute Gründe für klimafreundliche Wärme aus Holz

Die attraktive Förderung ist nur einer von vielen Vorteilen beim Heizen mit Pellets. Entdecken Sie weitere Argumente im Verbraucherflyer „Darum mit Pellets heizen“!

Pelletlager:

Zugänge zu Räumen mit Pelletlagern müssen mit Sicherheitshinweisen versehen werden. Beim DEPI gibt es aktuelle Versionen der kostenlosen Hinweisschilder. Auch die notwendigen Lüftungsdeckel mit einem Querschnitt von 60 cm² sind im Shop erhältlich.

Bilder: DEPI

Initiative mit Weitblick

Als moderner Brennstoff oder im Hausbau: Holz rettet Klima

Der nachwachsende Rohstoff Holz ist ein wichtiger Baustein im Kampf gegen den Klimawandel. Der Deutsche Holzwirtschaftsrat (DHWR) hat im vergangenen Jahr die bundesweite Initiative „Holz rettet Klima“ ins Leben gerufen. Skispringer und „Überflieger“ Andreas Wellinger ist bereits an Bord – sind Sie auch schon dabei?



Beide Bilder: Ulrich Wagner

Holznutzung und aktive Waldbewirtschaftung können einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz leisten. Dieses Thema ist Verbänden und Unternehmen aus der gesamten Holzbranche ein Anliegen. Unter dem Motto „Holz rettet Klima“ können sie diese Botschaft gemeinsam verbreiten und dabei mit dem ein oder anderen Missverständnis und Vorurteil zur Holznutzung oder -energie aufräumen. Ziel der Initiative des DHWR ist es, Verbrauchern die vielfältigen Anwendungsbereiche und den Klimanutzen nahezubringen.

„Holz rettet Klima“ konnte bereits den erfolgreichen deutschen Skispringer Andreas Wellinger als prominenten Unterstützer gewinnen. Bei der Vierschanzentournee über die Jahreswende 2023/2024 und auch danach trug er gut sichtbar im TV das Logo der Initiative auf seinen Ski. Für den Athleten hat Holz persönlich einen hohen Stellenwert: „Als Botschafter von ‚Holz rettet Klima‘ will ich dazu beitragen, die riesigen Vorteile von Holz bekannter zu machen“. Die Aktion hat sich maßgeblich in den Medien sowie auf Social Media verbreitet und schon viele Menschen erreicht.

Machen Sie mit!

Ob Energieberaterin oder Heizungsbauer, mit Ihrem Einsatz für moderne Holzenergie gehört Klimaschutz für Sie sowie so schon zum Alltag? Warum nicht noch einen Klick oder ei-

– lediglich Teamspirit ist gefragt! Folgen Sie „Holz rettet Klima“ in den sozialen Medien. Dort können Sie die Posts ganz einfach liken, teilen und so die Themen und Inhalte verbreiten. Im Branchennetzwerk „HolzNews“, für das Sie sich kostenlos unter www.holznews.net anmelden

können, finden Sie darüber hinaus Vorlagen für eigene Posts im modernen und ansprechenden Layout. Vergessen Sie dabei nicht den Hashtag #holzrettetklima.

Auch offline können Sie sich für die Initiative stark machen, indem sie Rollups oder Aufkleber der Initiative bei „HolzNews“ bestellen und bei der nächsten Messe nutzen. Logos stehen eben-



falls zur eigenen Verwendung in dem Portal zur Verfügung. Platzieren Sie das „Holz-rettet-Klima“-Logo ganz einfach auf Ihren eigenen Broschüren und Flyern. ◀

nen Post mehr für den Klimaschutz? Es ist ganz einfach, denn um die Initiative zu unterstützen, brauchen Sie weder olympisches Gold noch Wintersport Erfahrung

Wenden Sie sich bei Fragen zur Initiative gerne direkt an Leony Dörr, Referentin Presse und Kommunikation beim DHWR:



Bilder: Holz rettet Klima

Kontaktdaten
abspeichern: 

Leony Dörr

Koordination

+49 30398872454

info@holzrettetklima.de



Werde Teil unserer Initiative! Dein Beitrag zählt. Für mehr Informationen besuche unsere Website www.holz-rettet-klima.de

Schwacher Heizungsmarkt und gesteigerte Pelletproduktion 2023

Erwartungen der Pelletbranche nach Enttäuschungen durch Politik positiv

Für die deutsche Pelletbranche war 2023 ein herausforderndes Jahr. Insbesondere der fehlgelenkte Heizungsmarkt hat es diesem und anderen erneuerbaren Energieträgern nicht leicht gemacht. Der Deutsche Energieholz- und Pellet-Verband e.V. (DEPV) sieht die Verantwortung dafür eindeutig bei der Ampelregierung und ihrer Politik. Mit nur 56.000 abgesetzten Pelletanlagen hat sich der Markt mehr als halbiert. Auch wenn die Rahmenbedingungen aktuell wieder positiv gestaltet wurden, erwartet die Branche für 2024 einen ähnlichen Absatz wie im Vorjahr. Im Gegensatz zum Heizungsmarkt konnte die Pelletproduktion in Deutschland erneut einen leichten Zuwachs auf 3,7 Mio. Tonnen (t) verzeichnen und damit die Führungsposition in Europa sichern.

Politische Rahmenbedingungen hemmen Anlagenzubaue

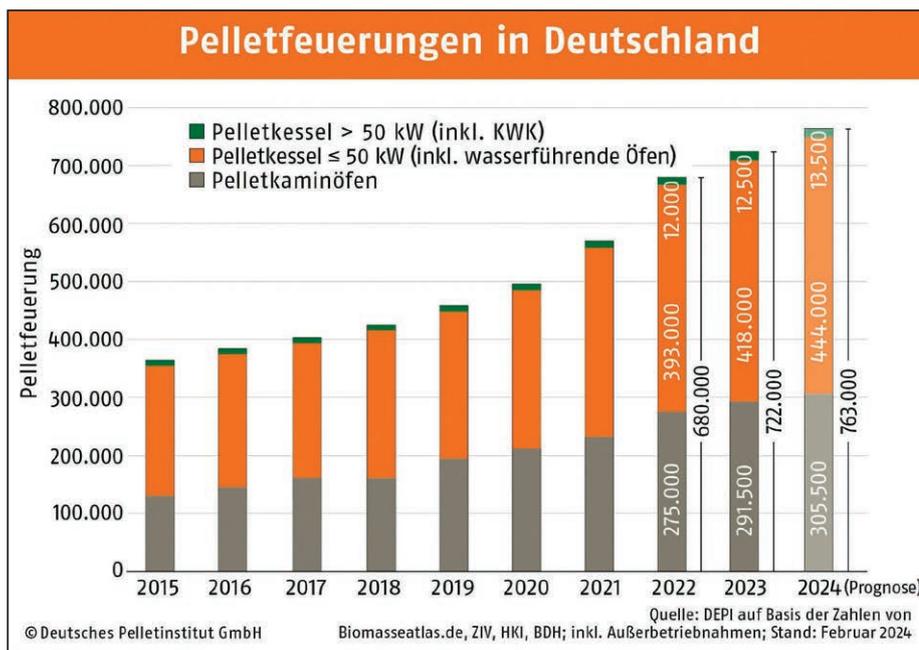
„Nach dem Rekordjahr 2022 für erneuerbare Heizungen war der ‚politikgemachte‘ Einbruch letztes Jahr umso enttäuschender“, betont DEPV-Geschäftsführer Martin Bentele. „Anstatt die Wärmewende weiter voranzubringen, haben fehlende Kommunikation und Koordination beim ‚Heizungsgesetz‘ GEG sowie die unzuverlässige Förderlandschaft den Markt für klimafreundliche Wärme aus Holz ausgebremst. Statt geplanter oder bereits begonnener Erweiterungen bei Produktion und Personal

hatte die Branche mit Kurzarbeit und Entlassungen zu tun. Mittlerweile sehen wir aber eine Markterholung mit einem wiedererwachten Interesse der Verbraucher an moderner Holzenergie mit Pellets.“ Es sei überhaupt kein Trost, dass andere Erneuerbare wie Solarthermie oder sogar die Wärmepumpe ebenso vom Marktumschwung betroffen waren, so Bentele weiter.

Der Bestand von Pelletanlagen in Deutschland hat sich im letzten Jahr nur unwesentlich auf 722.000 Kessel und Kaminöfen erhöht. Diese sparten 4,5 Mio. t Treibhausgase ein. Der Verband hofft



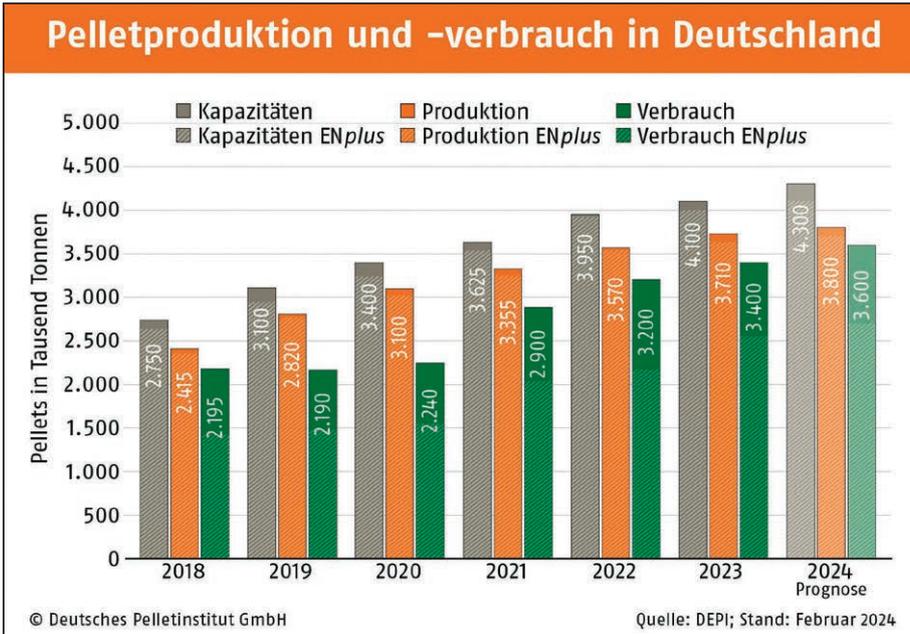
„Wir sehen eine Markterholung mit einem wiedererwachten Interesse der Verbraucher an moderner Holzenergie mit Pellets.“



Die Erwartungen beim Kesselabsatz wurden 2023 enttäuscht. 2024 zieht die Nachfrage nach Pelletheizungsanlagen bei guten Rahmenbedingungen wieder an.

2024 auf einen Zubau ungefähr auf dem Niveau des Vorjahres. „Die Verunsicherung war einfach zu stark und muss jetzt von der Bundesregierung durch eine offensive Kommunikation über alle erneuerbaren Optionen beim Heizungstausch endlich beseitigt werden. Veröffentlichungen von staatlichen Stellen wie dem Umweltbundesamt (UBA) sorgen hier eher weiter für Irritationen und verhindern eine bezahlbare, soziale Wärmewende, wenn sehr wirtschaftliche Optionen wie Pelletheizungen diskriminiert werden“, stellt Bentele fest.

Dennoch bewertet er die nun geltenden ordnungsrechtlichen Rahmenbedingungen und die Förderkonditionen als



Erneut wurden in Deutschland deutlich mehr Pellets hergestellt als verbraucht. Bei einem weiteren Zubau von Heizungen und Pelletkaminöfen können die Produktionskapazitäten schnell genutzt werden, da genug heimischer Rohstoff vorhanden ist.

positiv für Holz- und Pelletfeuerungen. „Sinnvoll wäre es aber schon, dass die Optionen des GEG auch in Förderprogrammen für die Industrie oder für Wärmenetze fair berücksichtigt würden.“

Mehr Holzpellets aus Deutschland

Die positive Entwicklung aus 2022 führt der Pelletmarkt auch 2023 fort. Mit 3,71 Mio. t hergestellter Pellets wurde ein Rekordwert erreicht. Rd. 3,4 Mio. t Pellets wurden im Inland verbraucht. Die Außenhandelsbilanz bleibt mit einem Exportüberschuss von 320.000 t laut vorläufigen Angaben von Destatis weiterhin positiv. Auch dank steigender Werkskapazitäten und einer erwarteten Produktionsmenge von 3,8 Mio. t 2024 hat sich der Preis für Pellets nach dem kriegsbedingten Hoch 2022 wieder auf einem niedrigeren Niveau eingependelt. ◀

Bilder: DEPI

BESSER MIT PELLETS



- 

KLIMAFREUNDLICH
Als weitgehend CO₂-neutraler Brennstoff mit einer sehr niedrigen Staubemission haben Pelletheizungen eine hervorragende Umweltbilanz.
- 

WIRTSCHAFTLICH
Pelletheizungen sind im Verbrauch günstiger als fossile Heizungen und ihre Anschaffung wird gefördert.
- 

UNABHÄNGIG
Die regionale Produktion garantiert Versorgungssicherheit und macht unabhängig von importierten fossilen Energien wie Öl und Gas.



besser-mit-pellets.de



DEPI DEUTSCHES PELLETTINSTITUT

Aktiver Waldumbau ist die Lösung

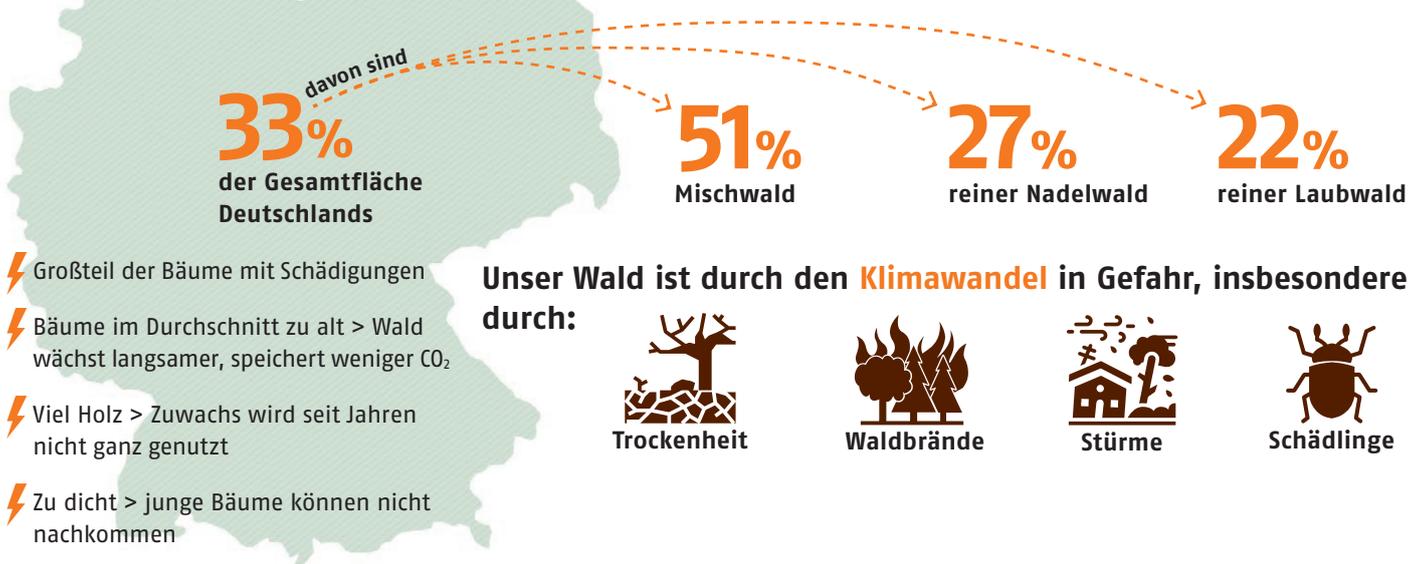
Die Ergebnisse der „KlimaHolz-Studie“ im Überblick

Trockenheit, Waldbrände, Stürme und Schädlinge machen dem deutschen Wald mit dem fortschreitenden Klimawandel zunehmend zu schaffen. Fest steht: Damit unser Wald auch morgen noch seine wichtige Funktion als Kohlenstoffspeicher erfüllen kann, muss bereits heute gehandelt werden. Wie die „KlimaHolz-Studie“ der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf (HSWT) zeigt, ist aktiver Waldumbau die Lösung!

Besonders anfällig für die Gefahren des Klimawandels sind undurchforstete reine Fichten- oder Kiefernwälder, da ältere Bestände und Monokulturen weniger resistent sind. Infolgedessen werden Bäume krank, sterben und müssen gefällt werden.

Schon jetzt liegt deren Anteil am gesamten eingeschlagenen Holz bei 50 Prozent. Es droht eine Veränderung der Landschaft hin zu einem steppenartigen Terrain mit nur noch wenig Vegetation. Im schlimmsten Fall kann der deutsche Wald seine Auf-

gabe als Kohlenstoffspeicher nicht mehr erfüllen und wird in Summe sogar zur CO₂-Quelle! Das Problem: Der Klimawandel geschieht schneller, als die Natur allein darauf reagieren könnte!



Die Lösung: aktiver Waldumbau hin zu altersgemischten klimastabilen Mischwäldern

- ✓ Nadelholz-Monokulturen werden nach und nach zu stabilen, klimafesten Mischwäldern umgebaut.
- ✓ Zukunftsfähige Baumarten an geeigneten Standorten ergänzen robuste heimische Sorten.
- ✓ Reine Laubwälder werden mit etwas Nadelholz durchmischt, damit das Risiko für Totalausfälle einer Baumart reduziert wird.
- ✓ Für die Biodiversität verbleiben statt der jetzigen 6 Prozent zukünftig 10 Prozent vom lebenden Holzvorrat als Totholz im Wald.



Reine Nadelwälder: anfällig für Sturm- und Käferschäden



Verjüngung und Nutzung, Aufforstung mit klimarobusten Arten



Biodiverser Mischwald: CO₂-Speicher, Lebens-, Nutz- und Erholungsraum

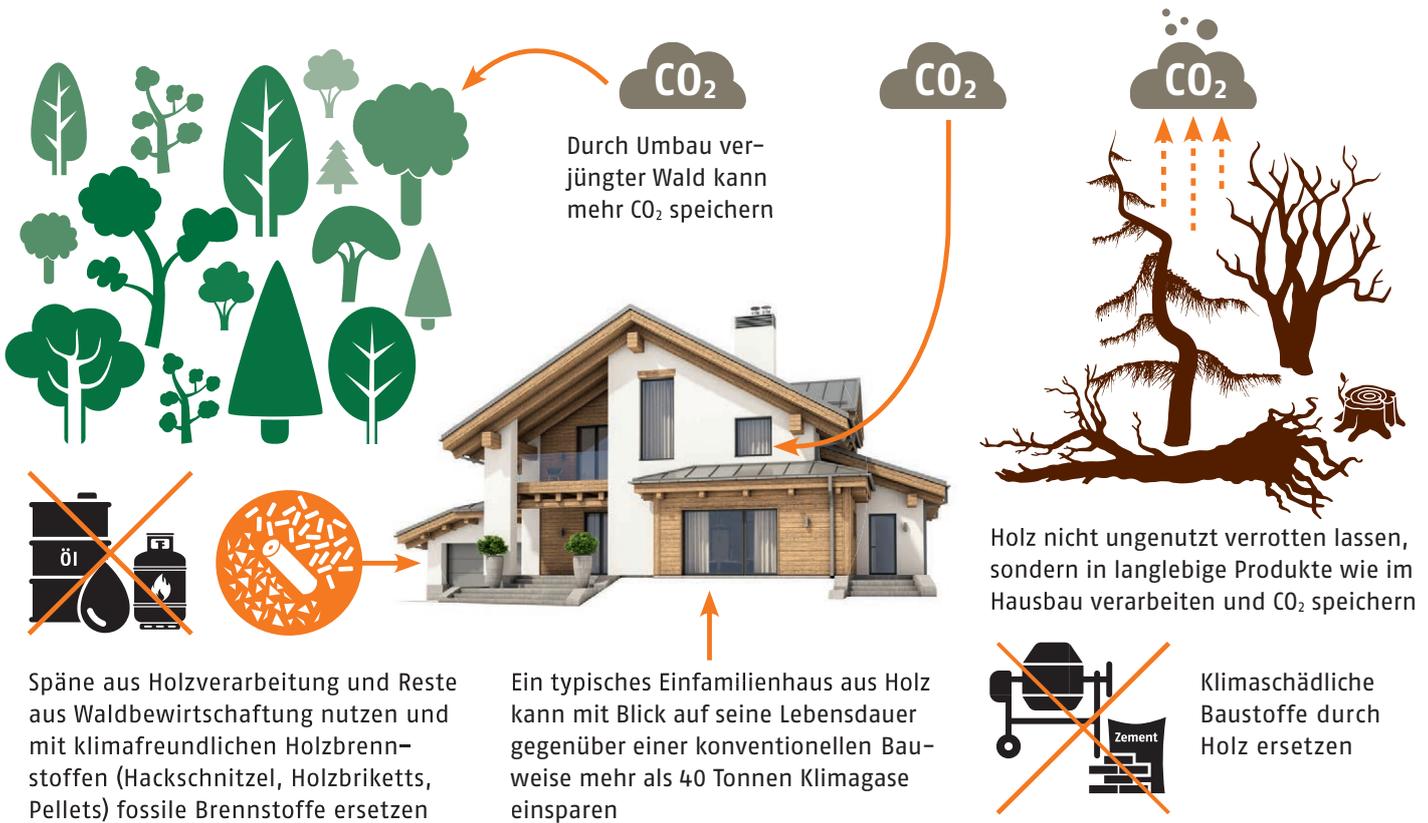


Bild: Shutterstock/Korisho; alle anderen Bilder: DEPI



Klimaschutz hoch vier:

- 1** Durch Umbau Wälder klimafit machen und CO₂-Speicherfähigkeit erhöhen
- 2** Fossile Baumaterialien und Baustoffe ersetzen
- 3** CO₂ in Holzbaustoffen bzw. -produkten speichern
- 4** Fossile Brennstoffe durch Holzenergie aus Reststoffen ersetzen

wodtke PELLETPIONIER UND IMPULSGEBER

Zukunft Heizen

www.wodtke.com

wodtke ivo.smart - ideal im hybriden Heizungssystem
Pelletöfen water+ und Wärmepumpe - das TRAUMPAAR

wodtke GmbH | Rittweg 55-57 | 72070 Tübingen | Tel. 07071 7003-0 | info@wodtke.com

Moderne Holzenergie

Das nachhaltige Potential für Energieholz ist in Deutschland noch lange nicht ausgeschöpft. Moderne Holzenergie unterstützt eine autarke Versorgung Deutschlands mit Energie mittels kurzer regionaler Lieferketten. Ist eine CO₂-freie Wirtschaft erreicht, wird kein Energieholz mehr benötigt.

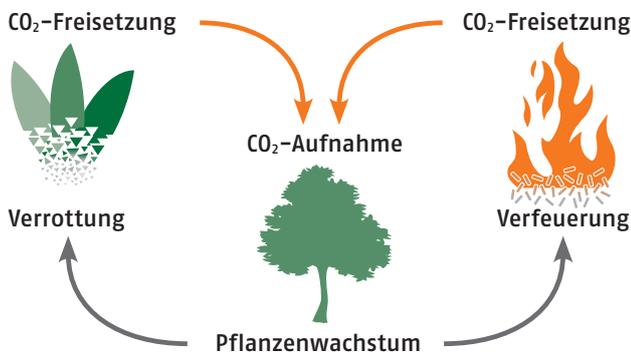
Hackschnitzel stehen vermehrt zur Verfügung – anfangs durch den Waldum-

bau als Restholz aus der Holzernte sowie als Schadholz. In den Folgejahren erreichen die neuen Bestände ebenfalls das Alter zur Durchforstung. Somit wird auch Waldrestholz aus der Waldpflege bereitstellen.

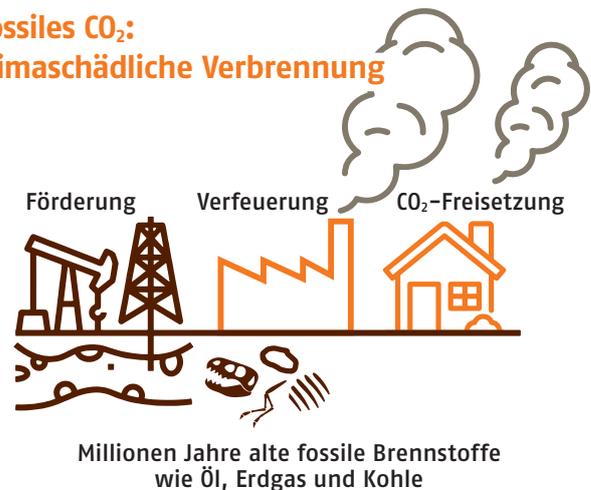
5 Mio. Tonnen Pellets pro Jahr allein aus heimischen Sägenebenprodukten und Reststoffen können problemlos bereitgestellt werden. Dazu kommen 17 Mio. Ton-

nen aus nicht sägefähigem Holz – und perspektivisch – auch aus Waldrestholz. Eine Verdopplung der derzeitigen Mengen und damit auch Pelletfeuerungen ist somit möglich. Deutschland ist bereits das Land in Europa, in dem die meisten Holzpellets hergestellt werden, sowie langjähriger Nettoexporteur. ◀

Biogenes CO₂: klimaneutrale Verbrennung



Fossiles CO₂: klimaschädliche Verbrennung



➡ Doppelt sparen: Das Holz verrottet nicht ungenutzt im Wald, sondern speichert das CO₂ in den nächsten Jahrzehnten. Gleichzeitig wird fossiles CO₂ durch den Ersatz von Zement & Co. eingespart.



Bild: istockphoto/Liudmila Kiermeier



Mehr über die Vorteile des aktiven Waldumbaus können Sie in der neuen Broschüre „Unser Wald der Zukunft“ nachlesen. Grafisch aufbereitet und verständlich finden Sie dort die wichtigsten Erkenntnisse der „Klima-Holz-Studie“. Die Broschüre eignet sich auch ideal zur Auslage im Betrieb, als Informationsmaterial für Messen oder zur Information der Lokalpolitik vor Ort. Bestellbar im DEPI-Shop unter www.depi.de/shop



Coverbild: shutterstock/dudmar; alle anderen Bilder: DEPI



NEU: Intelligent

Energie sparen

cleee

Intelligentes Energiemanagement von KWB



Verbindet und koordiniert alle Energiekomponenten für Wärme und Strom im Haushalt



Sorgt dank künstlicher Intelligenz für den optimalen Energieeinsatz



Nutzt das Maximum an kostenloser Sonnenenergie und minimiert Brennstoff- und Betriebskosten

Mehr Infos unter:
cleee-energy.net



Wer sucht, der findet!

In diesem Einfamilienhaus wird mit Pellets geheizt, doch leider sind kleine Details durcheinander geraten. Können Sie alle zehn Unterschiede entdecken?

Viel Spaß beim Suchen! Die Lösung finden Sie auf Seite 27.

Tipp :
Das Bildmotiv inkl. Infotexten ist im DEPI-Shop als Poster erhältlich! Gleich bestellen: shop.depi.de/
Informationsmaterial
Unter www.depi.de/pelletheizung-3d gibt es den Querschnitt des Hauses sogar als interaktives 3D-Modell zum An- und Weiterklicken!



Bilder: DEPI

NEU!
DIE GEOBOX 25/29

innovations for life

GEO
plast

GEOBOX SPEED

PELLETSLAGER



weitere Infos



GEObox SPEED Pelletslagersystem - Aufstellungsbeispiel

geoplast.com

VORTEILE:

- ✓ Aufbau in unter 1 Stunde
- ✓ einzigartiges Komplettpaket
- ✓ schraubenloses Stecksystem
- ✓ mehr als 20 Jahre Erfahrung
- ✓ von 1,1 bis 9,2 Tonnen



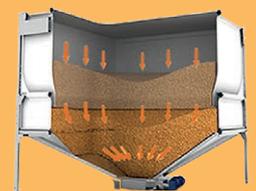
höhenverstellbar
von 180cm bis 250cm



langlebiger Stahlkonus
für besondere Stabilität



Befüllung mit Absaugung
und antistatischem Gewebe



optimale Entleerung
durch konusförmigen Unterteil

Expertenwissen GEG und BEG

Ein halbes Jahr Heizungsgesetz und neue Förderung

Das Gebäudeenergiegesetz (GEG) und die darauf aufbauende Bundesförderung für effiziente Gebäude (BEG) sind seit dem 1. Januar 2024 in novellierter Form in Kraft. Insbesondere um die schrittweise Einführung der Vorgabe, dass nach einem Heizungstausch nach und nach mindestens 65 Prozent Erneuerbarer Energien genutzt werden müssen, wurde hart gerungen. Auch die Unsicherheiten bei der erneuten Umgestaltung der Förderung für klimafreundliche Heizungen im letzten Jahr, sowie die nur etappenweise Einführung der Antragsmöglichkeit für die neue BEG-Heizungstechnikförderung bei der KfW, machen es Kunden und Experten nicht leicht, die Fördermöglichkeiten für sich optimal zu nutzen. Daher folgt hier ein Überblick über anfangs unklare Formulierungen, einige Fallstricke und Tipps und Tricks, wie man dem Heizungskunden die optimale Förderung sichern kann. Das Wichtigste: Holz- und Pelletheizungen erfüllen die 65-Prozent-Pflicht – auch im Neubau – und werden im Gebäudebestand als klimafreundliche Heizungen gefördert.

GEG

Wer eine Holzzentralheizung oder einen wasserführenden Pelletkaminofen einbaut, erfüllt in jedem Fall die Vorgaben des GEG, ohne weitere Berechnungen. Allerdings ist, wie bei Öl- und Gasheizungen, eine Beratung nach § 71 Absatz 11 Pflicht. Sie gilt auch bei der Kombination von Holz mit anderen Erneuerbaren Energien.

Komplizierter wird es, wenn neue Holzheizungen mit einer neuen Öl- und Gasheizung kombiniert werden. Allerdings dürfte dies nur für größere Wohn- oder Nichtwohngebäude in Frage kommen.

Unklar ist noch, was für den Einbau luftführender Pelletkaminöfen – allein oder in Kombination – gilt. Zur Klärung ist allerdings fast überall noch bis Mitte 2026 Zeit, wenn in Orten ab 100.000 Einwohnern die 65-Prozent-Pflicht greifen wird.

Förderung Antragstellung verschiedener Eigentümer

Seit Ende Februar können selbstnutzende Einfamilienhausbesitzer Förderanträge für den Heizungstausch in der BEG EM stellen. Seit Mai ist dies auch für Eigentü-

mer von nicht selbstgenutzten Zwei- und Mehrfamilienhäusern sowie von Wohnungseigentümergeinschaften (WEG) für Maßnahmen am Gemeinschaftseigentum möglich. Zuletzt sollen alle anderen Antragsteller folgen, voraussichtlich ab dem 6. August.

Heizungstechnik: nur noch einmal Höchstbetrag förderfähiger Kosten
Je Gebäude kann ab 2024 der Höchstbetrag förderfähiger Kosten für Heizungstechnik nur noch einmal ausgeschöpft werden (mit Degression ab der zweiten Wohnung). Wer z. B. 2024 10.000 Euro

Vergleich Steuerförderung und BEG Einzelmaßnahmen		
Kriterium	Steuerförderung	BEG Einzelmaßnahmen
Förderfähige Anlagen	Pellet-, Hackschnitzel- und Scheitholzvergaserkessel, Pelletkaminöfen mit Wassertasche, Kombinationskessel aus Scheitholzmodul und Pellet- bzw. Hackschnitzelmodul	
Fördersatz	20 %	30 – 70 % plus ggf. 2.500 €
Technische Mindestanforderungen (TMA)	Energieeffizienz	81 % jahreszeitbedingter Raumheizungsnutzungsgrad
	Staubausstoß	2024: max. 2,5 mg/m ³ 2025: max. 20 mg/m ³
	Hydraulischer Abgleich	2024: nach Verfahren A oder B 2025: nach Verfahren B
Antragsberechtigte	selbstnutzende Wohneigentümer	fast alle Eigentümer von Wohn- und Nichtwohngebäuden
Zeitpunkt der Antragsstellung	im Jahr nach Bezahlung der Rechnung	vor Auftragsvergabe
Auszahlung	über drei Jahre verteilt ab dem 1. Jahr nach Bezahlung der Rechnung	nach Einreichen des Verwendungsnachweises (nach Umsetzung und Bezahlung)

für eine Solarthermieanlage im Einfamilienhaus investiert, für den stehen zukünftig nur noch 20.000 Euro förderfähige Kosten für den Heizungstausch zur Verfügung. Das gilt auch nach Verkauf oder Vererbung eines Gebäudes weiter. Für alle anderen Einzelmaßnahmen gilt weiterhin: Der Höchstbetrag von 30.000 Euro pro Wohnung (ohne Degression) kann jedes Kalenderjahr neu ausgeschöpft werden.

Leistungsvertrag und neue Vertragsklausel-Pflicht

Zur Beantragung der Förderung muss ein Lieferungs- oder Leistungsvertrag vorliegen. Bei ab dem 1. September gestellten Förderanträgen für Heizungstechnik muss er eine auflösende oder aufschiebende Bedingung der Förderzusage enthalten, da dann auch bei Heizungstechnik der Förderantrag immer vor Vorhabenbeginn gestellt werden muss. Diese Bedingung bedeutet, dass der Vertrag nur dann in Kraft tritt, wenn es zu einer Förderzusage von BAFA oder KfW kommt, sodass noch kein rechtsgültiger Auftrag und damit kein Vorhabenbeginn vorliegt. Handwerksbetriebe und die Förderbehörden haben dadurch eine höhere Planungssicherheit. Vertragsmuster findet man online per Google, z. B. bei Fachportalen.

Für alle anderen Einzelmaßnahmen gilt die Vorgabe der auflösenden oder aufschiebenden Bedingung bereits seit Anfang Januar.

Heizungsbauer: Registrierung bei KfW und Erstellung einer BzA

Auch Fachunternehmen müssen seit diesem Jahr für jeden Förderantrag eine sog. Bestätigung zum Antrag (BzA) erstellen. Diese muss die technischen Daten des Vorhabens enthalten, die der Antragsteller dann nicht mehr eingeben muss. Nach Installation der Anlage muss dann online die sog. Bestätigung nach Durchführung (BnD) erstellt werden. Diese ersetzt die Fachunternehmererklärung.

Damit BzA und BnD für ihre Kunden erstellt werden können, müssen sich auch SHK-Betriebe zunächst als Fachunternehmen online bei der KfW registrieren und

ein Benutzerkonto erstellen. Dafür werden nur wenige Daten benötigt: Kontaktdaten, Name der Firma sowie Betriebsnummer der Handwerkskarte.

Auslegung Warmwasseranlagen für Klimageschwindigkeits-Bonus

Wer bei der Installation einer Holzheizung einen Klimageschwindigkeits-Bonus erhalten will, muss diese mit einer

bestehenden oder neuen Solaranlage (PV zur elektrischen Warmwasserbereitung oder Solarthermieanlage) oder einer Wärmepumpe kombinieren. Diese Warmwasseranlage muss mindestens so viel Wärme liefern können, dass sie den Warmwasserbedarf des Gebäudes bilanziell deckt. Die KfW hat hier mittlerweile vereinfachend folgende Mindestauslegungen festgelegt:

Auslegung ergänzender Warmwasseranlagen (Sondervoraussetzung für Holzheizungsanlagen für Klimageschwindigkeits-Bonus)	
Art der Anlage	Auslegung je m ² Gebäudenutzfläche (A _n)
Solarthermie-Anlage	Aperturfläche: 0,04 m ²
PV-Anlage	Modulfläche: 0,25 m ²
Wärmepumpe	Leistung: 0,015 kW _e

**HEIZUNG
DAUERHAFT
GEDACHT**





HDG Bavaria GmbH
Siemensstraße 22
84323 Massing
Tel.: 08724/897-0







www.hdg-bavaria.com



Fachseminare 2024: seminare.hdg-bavaria.com
Wir freuen uns auf Ihre Anmeldung!

BEG-Antrag stellen Schritt für Schritt

Folgendes Vorgehen gilt für Antragsteller nach der Übergangsfrist für den Vorhabensbeginn ab 1. September 2024:

1. Angebote für den Heizungstausch einholen.
2. Bestätigung zum Antrag (BzA) vom Heizungsbetrieb oder einem Energieberater erstellen lassen.
3. Lieferungs- und Leistungsvertrag für neue, förderfähige (!) Heizung mit Fachbetrieb abschließen. Der Lieferungs- und Leistungsvertrag (mit aufschiebender oder auflösender Bedingung) muss bereits das voraussichtliche Datum der Umsetzung der Maßnahme enthalten und bei Antragstellung hochgeladen werden.
4. Im Kundenportal „Meine KfW“ registrieren.
5. Zuschuss im KfW-Kundenportal beantragen. Die Zuschusszusage kommt in der Regel nur wenige Minuten bis Stunden später. Der Förderantrag kann derzeit nur vom Eigentümer selbst gestellt werden. Heizungsbauer oder Energieberater mit einer Vollmacht mit der Antragstellung zu beauftragen, soll auch bei der KfW ab November wieder möglich werden.
6. Heizungstausch nach Erhalt der Zuschusszusage umsetzen und Bestätigung nach Durchführung (BnD) vom Fachbetrieb oder Energieberater erstellen lassen.
7. Identifizierung durchführen und Nachweise bei der KfW online einreichen (voraussichtlich ab September 2024 möglich).
8. Nach Nachweisprüfung Zuschuss erhalten (Auszahlung voraussichtlich ab September 2024).

Förderfähige Kosten beim Emissionsminderungs-Zuschlag

Wenn die geförderte Holzheizung nicht mehr als 2,5 mg Staub/m² emittiert, werden pauschal 2.500 Euro

Emissionsminderungs-Zuschlag gezahlt. Das gilt auch, wenn der Höchstsatz von 70 Prozent



erreicht wurde. Dafür muss dieser pauschale Betrag vorher von den geplanten förderfähigen Investitionskosten abgezogen werden. Letztlich werden diese 2.500 Euro zu 100 Prozent statt mit 30 bis 70 Prozent gefördert. Der Abzug muss erfolgen, bevor die förderfähigen Kosten auf den Höchstbetrag gekappt werden.

Antragstellung bei mehreren selbstgenutzten Wohnungen

Bei einem Mehrfamilienhaus mit mehreren Eigentümern, die mehrere Wohnungen im Gebäude bewohnen (in WEG oder ungeteilten Wohngebäuden), ist eine Kombination von Basisantrag und Zusatzanträgen möglich. Dies ermöglicht die Inanspruchnahme der Boni für mehrere selbstgenutzte Wohnungen. Der gemeinschaftliche Basisantrag umfasst die Grundförderung, ggf. den Effizienz-Bonus und ggf. den Emissionsminderungs-Zuschlag. Die Zusatzanträge der selbstnutzenden Eigentümer umfassen Einkommens-Bonus und/oder Klimageschwindigkeits-Bonus.

Wieder verfügbar: attraktiver Ergänzungskredit

Neben dem Investitionszuschuss können alle Antragsteller wieder einen Ergänzungskredit der KfW zur Finanzierung des Heizungstauschs bei der Hausbank erhalten (Einzelmaßnahmen Ergänzungskredit – 358 / 359) – und zwar nach Erhalt der KfW- oder der BAFA-Förderzusage. Finanziert werden die geplanten förderfähigen Investitionskosten bis max. 120.000 Euro pro Wohnung – also auch die Kosten, die über den förderfähigen Höchstbetrag hinausgehen.

Bei selbstnutzenden Wohneigentümern mit einem zu versteuernden Haushaltsjahreseinkommen von bis zu 90.000 Euro wird ein Zinsvorteil von bis zu 2,5 Prozent gewährt (Ergänzungskredit Plus). Der Zinssatz wird ständig an die Marktbedingungen angepasst.

Ermittlung des zu versteuernden Einkommens

Um den Einkommens-Bonus oder eine Zinsvergünstigung für einen Ergänzungskredit zu erhalten, darf das zu versteuernde Haushaltseinkommen eine bestimmte Grenze nicht überschreiten. Das zu versteuernde Einkommen ist den Einkommensteuerbescheiden des zweiten und dritten Kalenderjahres vor Antragsstellung zu entnehmen. Für Anträge im Jahr 2024 sind das die Einkommensteuerbescheide aus 2022 und 2021. Ggf. muss dazu rechtzeitig eine Einkommensteuererklärung gemacht werden. Das können auch Rentner und andere Personen, die keine Einkommensteuer zahlen. Es sind die Einkommen aller selbstnutzender Ei-

gentümer, die im Gebäude leben, und deren Ehe- oder Lebenspartner zusammenzuzählen.

Förderung von Maßnahmen zur Emissionsminderung bei Bestandsanlagen

Gefördert werden Maßnahmen zur Reduzierung der Staubemissionen bei mindestens zwei Jahre alten Holzheizungen mit einer Nennwärmeleistung von 4 kW oder mehr (keine Einzelraumfeuerungsanlagen!). Eine Reduzierung der Staubemissionen um mindestens 80 Prozent im Vergleich zum Ausgangswert ist verpflichtend. Hier gelten also nicht die 2,5 mg Staub/m³ Abluft wie beim Emissionsminderungs-Zuschlag beim Heizungsausch! Diese Förde-

rung ist technologieoffen und gilt nicht nur für die Nachrüstung von Partikelabscheidern. Der Nachweis kann voraussichtlich per Prüfstandsmessung erfolgen. ◀

Bilder: DEPI

www.depi.de/foerderrechner
www.depi.de/foerderfibel

Tipp :

Basisinformationen zu allen (förder-)rechtlichen Rahmenbedingungen für das Heizen mit Holz und Pellets finden Sie online bei DEPV und DEPI.

Poster: Trennen Sie die nächste Doppelseite vorsichtig heraus und Sie haben die Förderung immer im Blick!



HARGASSNER 
HEIZTECHNIK DER ZUKUNFT

40 JAHRE

komfortabel

Heizen

NANO-PK

HARGASSNER

Ihre klimafreundliche Pelletheizung Nano-PK
Optimaler Heizkomfort mit einzigartiger Filtertechnik, ideal für Ein- & Zweifamilienhäuser und Sanierungen – jetzt umsteigen und sparen!

Gleich zugreifen & profitieren!

Bis zu **70 % BEG-Förderung**

hargassner.com/foerderungen-de

hargassner.com  

KLIMAFREUNDLICH HEIZEN

Förderbedingungen auf einen Blick!

Die Nutzung Erneuerbarer Energien für Heizungen und Warmwasser schont das Klima und macht unabhängig von Öl, Kohle und Gas. Deshalb unterstützt der Staat im Rahmen der Bundesförderung für effiziente Gebäude (BEG) bei der Heizungsmodernisierung im Gebäudebestand auch die Anschaffung von Holzheizkesseln und wasserführenden Pelletkaminöfen mit attraktiven Zuschüssen.

Module der Förderung Fördersätze für selbstgenutztes Wohneigentum

Grundförderung 	30 %	Höchstförder- satz 	70 %
Klimageschwindig- keits-Bonus 	20 %*	plus ggf. 2.500 Euro Emissions- minderungs-Zuschlag (EMZ)	
Bei Austausch einer Öl-, Kohle-, Nachtspeicher-, Gasetagen- oder einer mindestens 20 Jahre alten Gas- oder Holzheizung und Kombination der neuen Holzheizungsanlage mit einer bestehenden oder neuen Solaranlage (PV oder Solarthermie) oder Wärmepumpe		Förderfähige Kosten Die Förderung wird auf maximal 30.000 Euro Investitionskosten für die erste Wohnung gewährt.	
Einkommens-Bonus 	30 %	* Der Klima-Geschwindigkeitsbonus sinkt ab 2029 alle zwei Jahre um 3 Prozentpunkte. Ab 1. Januar 2037 entfällt der Bonus. ** Wird ein Emissionsminderungs-Zuschlag von pauschal 2.500 Euro gezahlt, ist dieser Betrag vorher von den förderfähigen Kosten abzuziehen.	
Für Haushalte mit einem zu versteuernden Jahreseinkommen von bis zu 40.000 €		Förderungsbedingungen gelten für alle Holzcentralheizungen und wasserführenden Pelletkaminöfen. Die Grundförderung und der Emissionsminderungs-Zuschlag gelten auch für Antragsteller beim Heizungstausch in nicht selbstgenutztem Wohneigentum.	
Emissionsminderungs- Zuschlag 	2.500€**	Für Holzheizungsanlagen mit Staubwert von max. 2,5 mg pro m ³ Abluft	

MIT MODERNER HOLZENERGIE

So wird der Fördersatz berechnet:

Förderung beim Heizungstausch im selbstgenutzten Einfamilienhaus

Kosten	BEG Einzelmaßnahmen				Steuer- förderung 20 % (max. 2,5 mg Staub/m ³ Abluft)
	Grund- förderung 30 %	mit Klima- geschwindigkeits- bonus* (KB) 50 %	mit Ein- kommensbonus (EB) 60 %	mit KB + EB 70 %	
20.000 €	6.000 €	10.000 €	12.000 €	14.000 €	4.000 €
30.000 €	9.000 €	15.000 €	18.000 €	21.000 €	6.000 €
60.000 €					12.000 €

Ggf. plus
Emissions-
minderungs-
Zuschlag von
2.500 Euro**

Mehr zur Förderung:
depi.de/foerderprogramme

Förderexperte: Alte Öl- oder Gasheizung austauschen und vollen Geschwindigkeits-Bonus erhalten



Jens Dörschel, Fachreferent für Politik und Umwelt beim Deutschen Energieholz- und Pellet-Verband (DEPV), begleitet die Ordnungs- und Förderpolitik für den Heizungs- markt seit mehr als zehn Jahren. Er ist für Informationsmaterialien von DEPV und DEPI zum Thema zuständig und klärt hierfür Auslegungs- und Verfahrensfragen mit KfW und BAFA. Im Gespräch mit dem [pelletmagazin](#) erläutert Jens Dörschel, was bei GEG und BEG immer noch unklar ist und worauf Verbraucher beim Heizungstausch achten sollten.

sollen, noch jahrelang auf sich warten lassen. Je früher man da die Heizung tauscht, desto mehr lohnt sich das dann noch. Sorgen wegen einer Verpflichtung, die neue Pelletheizung wegen eines späteren Netzanschlusses stilllegen zu müssen, sind unbegründet. Anschlussverpflichtungen greifen immer erst für einen späteren Heizungstausch, wenn das Netz verfügbar ist! Alles andere ist vor Ort nicht durchsetzbar.

Trotzdem sollte vor einem Heizungstausch eine Bestandsaufnahme für das eigene Haus erfolgen: Welche Art von Heizung eignet sich? Für unsanierte Bestandsgebäude mit hohem Wärmebedarf sind die GEG-konformen modernen Holzheizungsanlagen in der Regel eine optimale Lösung, da sie ohne Probleme die benötigten hohen Vorlauftemperaturen erreichen. Bei Gebäuden mit niedrigem Wärmebedarf können auch andere Lösungen besser passen.

Welche Heizungsanlagen sind ab wann nicht mehr erlaubt?

Reine Öl- und Gasheizungen dürfen außerhalb von Neubaugebieten und von ausgewiesenen Fernwärmeausbau- und -neubaugebieten nur noch übergangsweise eingebaut werden. Dabei ist zu bedenken, dass in diesen Heizungen dann ab 2029 nach und nach steigende Anteile biogener Brennstoffe eingesetzt werden müssen.

Diese werden voraussichtlich knapp und daher nicht billig sein. Ab Juli 2026 dürfen neue Öl- und Gasheizungen in Städte und Gemeinden mit über 100.000 Einwohnern, und ab Juli 2028 auch in allen anderen Orten dann nur noch weniger als 35 Prozent der Wärme liefern. All diese Heizungen dürfen ab 2045 keine fossilen Brennstoffe mehr einsetzen, sondern müssen zu 100 Prozent mit Biobrennstoffen betrieben werden.

Wasserführende Pelletkaminöfen sind Holzzentralheizungen gleichgestellt. Was gilt für luftführende Pelletkaminöfen?

Das ist immer noch unklar. Einerseits gelten sie als Heizungsanlagen, sofern die GEG-Vorgaben für sie gelten. Andererseits können sie zur Erfüllung der 65-Prozent-Pflicht nicht eingesetzt werden. Als automatisch beschickte Anlagen fallen sie aber auch nicht unter die Regelung für handbeschickte Einzelraumfeuerungsanlagen, die 10 Prozent Erneuerbare Wärme zu den 65 Prozent beitragen dürfen. Ob sie trotzdem mit einem gewissen Anteil als erneuerbar zählen, oder ob sie so wie eine Öl- oder Gasheizung zu behandeln sind – was absolut unangemessen wäre – muss vom Gesetzgeber rechtzeitig klargestellt werden. Denn am 1. Juli 2026 wird die 65-Prozent-Nutzungspflicht für Erneuerbare Wärme in größeren Städten in Kraft treten!

pelletmagazin: Das Hin und Her der Bundesregierung hat im letzten Jahr zu viel Verunsicherung geführt. Was raten Sie Hausbesitzern?

Jens Dörschel: Wenn ein Heizungstausch ansteht, gibt es keinen Grund zu warten. Auch nicht, bis die Stadt oder Gemeinde bis 2026 oder 2028 ihren Wärmeplan vorgelegt hat. Erstens ist bei vielen Siedlungen aufgrund einer niedrigen Bebauungsdichte klar, dass dort nie ein Wärmenetz entstehen wird. Und zweitens wird der Bau dort, wo Wärmenetze entstehen

Am besten wäre eine Gesetzeskorrektur, dass man luftführende Pelletkaminöfen alleine und immer ohne Einschränkungen installieren darf. Schließlich fallen sie wie Holzheizungsanlagen und wasserführende Pelletkaminöfen auch unter die neue Beratungspflicht.

Wann ist der beste Zeitpunkt für den Heizungstausch?

Wer mit Öl und Gas heizt, muss künftig mit steigenden CO₂-Kosten und hohen Preisen für biogene flüssige oder gasförmige Brennstoffe rechnen. Daher rate ich dazu, eine in die Jahre gekommene Öl- oder Gasheizung besser früher als später auszutauschen. Das lohnt sich umso mehr, wenn man als selbstnutzender Eigentümer den attraktiven Klimageschwindigkeits-Bonus von 20 Prozent erhalten kann. Dieser sinkt ab 2029 – wenn das GEG seine volle Wirkung entfaltet – alle zwei Jahre um drei Prozentpunkte bis auf 8 Prozent. Danach entfällt er.

Kann man den Förderantrag nach Einbau der Heizung rückwirkend stellen?

Dies ist in diesem Jahr ausnahmsweise und nur vorübergehend möglich: Wenn der Auftrag bis Ende August 2024 erteilt wurde, darf der Förderantrag noch bis Ende November 2024 gestellt werden. Nur bei Förderanträgen für die Errichtung, Erweiterung oder den Umbau von Gebäudenetzen ist dies nicht möglich. Ab September 2024 gilt dann wieder das Prinzip: Erst Förderantrag stellen, dann das Vorhaben starten. Der mit dem Förderantrag einzureichende Vertrag mit einem Heizungsbauer muss ab dann eine sog. auflösende oder aufschiebende Bedingung der Förderzusage enthalten. Der Vertrag tritt dann erst mit der Förderzusage in Kraft. Das Vorhaben gilt noch nicht als begonnen.

pelletmagazin: Vielen Dank, dass Sie Ihre Erfahrungen mit uns geteilt haben! ◀

Bilder: DEPI



PERFEKT FÜR JEDE GRÖSSE

PE1 Pellet 7-35 kW
Pelletkessel



- Geringster Platzbedarf
- Einfache Bedienung mittels 7" Farb-Touch-Display und Fröling APP
- Vollautomatische Reinigung und Entaschung

Gemeinsam für die Pelletheizung

Einer für alle, alle für einen

Nach 25 Jahren Heizen mit Öl musste für das Ehepaar Kneip aus Schleswig-Holstein eine neue Heizung her – Ein erneuerbarer Energieträger sollte es sein! Nach Empfehlung ihres Energieberaters und zahlreicher Erfahrungsberichte ihrer Nachbarn haben sie sich für eine Pelletheizung entschieden.



Die acht Quadratmeter große Solarthermie-Anlage auf dem Dach ergänzt die Pelletheizung optimal.



Für Katja und Martin Kneip aus Schleswig-Holstein war klar: Die neue Heizung soll klimafreundlich sein! Zeitgleich mit den direkten Nachbarn der Reihenhaussiedlung ließen sie sich ihre Pelletheizung einbauen.

Für Katja und Martin Kneip war ihr Heizungswechsel fast schon ein Nachbarschaftsprojekt: Gemeinsam mit weiteren Mitgliedern ihrer Dorfgemeinschaft im Norden Schleswig-Holsteins widmeten sie sich der Aufgabe „Heizungstausch auf dem Land“. Doch weshalb haben sie sich nun für eine Pelletheizung entschieden?

Heizungstausch: Ein gemeinsames Projekt

Katja und Martin Kneip zogen 1996 in das neu gebaute Reihnhaus in Kirchbarkau nahe Kiel ein. Ihr 120 Quadratmeter großes Gebäude ist Teil einer Wohnanlage mit insgesamt vier Parteien. Bis zum nun vollzogenen Heizungstausch wurde mit Öl geheizt. Doch nach rund 25 Jahren beschloss das Ehepaar, sich nach einem erneuerbaren Energieträger umzusehen. Zusammen mit Nachbarn kontaktierten die Kneips einen Energieberater, der ihr Gebäude analysierte. Die Bausubstanz des Hauses war dank des relativ jungen Alters in einem guten Zustand; bei der Wärmedämmung erfüllten doppelt verglaste Fenster bereits ihren Zweck.

Ein Anschluss an ein Fernwärmenetz war bei dem Heizungswechsel nicht möglich. „Dafür ist unser Dorf viel zu klein, das war keine Option“, sagt Martin Kneip. Letztendlich stand deshalb nur eine Pelletheizung oder eine Wärmepumpe als finale Auswahlmöglichkeit zur Debatte. Die Aufstellung einer Wärmepumpe gestaltete sich schwierig, da das Reihnhaus verschiedenen Auflagen unterliegt. Durch die direkte Nähe zu den Nachbarn war eine Erdbohrung ungünstig und auch potenzielle Lärmfaktoren sorgten dafür, dass sich die Familie gegen eine strombasierte Wärmeversorgung entschied. „Da unsere Heizkörper sehr klein sind, brauchen wir eine sehr effiziente Heizung, die mit hohen Vorlauftemperaturen punktet. Unser Energieberater empfahl uns deshalb eine Pelletheizung“, erzählt Katja Kneip. „Letztendlich haben unsere direkten Nachbarn und wir gleichzeitig mit demselben Heizungsbauer unsere Pelletheizungen eingebaut. Ein echtes Gemeinschaftsprojekt!“

Martin Kneip ergänzt: „Im Dorf ist es ja glücklicherweise eher unkompliziert. Man kennt sich, und so konnten wir bei einigen



Die effiziente Pelletheizung erreicht leicht die nötigen Vorlauftemperaturen für die bestehenden Heizkörper. Somit waren keine großen Umbaumaßnahmen im Haus notwendig.

Inspiziert von den Erfahrungsberichten aus der Nachbarschaft fiel die Wahl der Kneips auf einen Pelletkessel. So ist es im Haus des Paares auch bei niedrigen Außentemperaturen angenehm warm.

Nachbarn Erfahrungsberichte einholen und die Pelletheizung in Aktion begutachten. Das war sehr informativ und hat uns schlussendlich überzeugt!“

Fans gewonnen: „Über das Touchscreen-Display können wir unsere Pelletheizung leicht steuern und unseren Energieverbrauch gut kontrollieren. Das ist super praktisch und uns sehr wichtig.“

Die vielfältigen Vorteile von Holzpellets

Neben der Effizienz gibt es einen weiteren Pluspunkt: Dem Ehepaar gefällt es sehr, mit dem klimafreundlichen Brennstoff zu heizen. Sie legen Wert auf einen regionalen Hersteller, der Holz verantwortungsvoll entlang der Wertschöpfungskette verarbeitet: Dabei wird Schnittholz ausschließlich für die Möbel- und Bauindustrie verwendet. Bei der Verarbeitung im Sägewerk fallen jedoch Späne an, die dann zu Pellets gepresst werden. So überzeugen Holzpellets aus einer nachhaltigen, deutschen Forstwirtschaft mit Klimafreundlichkeit und Regionalität.

Zusätzlich zur Pelletheizung entschieden sich Martin und Katja Kneip für eine Solarthermie-Anlage. Die Technologien ergänzen einander perfekt und optimieren die Wärmeversorgung über das Jahr hinweg. Die Kneips sind begeistert: „Diese Solarthermie-Pellet-Kombination: Das ist ein echt gutes Zusammenspiel, sehr schön!“

Auch wenn die Pelletheizung bei Familie Kneip erst seit rund einem Dreivierteljahr ihren Dienst tut, hat sie jetzt schon echte

Bilder: DEPI



**WIR MACHEN'S PASSEND.
SEIT 1984!**

40 JAHRE
WIR MACHEN'S PASSEND

rund **100.000** installierte Silos weltweit
2016 Übernahme der spanischen Firma Supersilo
Firmengelände mit **1.300 qm** Fläche
Ausbildungsbetrieb seit **37** Jahren

Energieerzeugung durch Photovoltaik, Wärmepumpe und Pelletheizung seit **2022**

Mehr als **30** Mitarbeiter

Erste Firma im **RI02**

1984 von Adolf Lesk
gegründet



A.B.S. Silo- und Förderanlagen GmbH
Telefon +49 6291 6422-0
www.abs-silos.de

Daten & Fakten

Immobilie: Reihenhauses mit doppelt verglasten Fenstern

Baujahr: 1996

Wohnfläche: 120 m²

Heiztechnik: Pelletkessel mit Pufferspeicher (600 l) + Solarthermie (8 m²), Inbetriebnahme Juni 2023

Hersteller: Hargassner Ges.m.b.H.

Pelletverbrauch: 2 t pro Jahr, voraussichtlich

Heizungsbauer: Lüthje Bad und Wärme aus Kiel

Vorherige Heizung: Ölheizung

5 Wege, wie Heizen mit Pellets Alt und Neu vereint

Die Pelletheizung vereint Tradition und Moderne! Hier sind fünf Wege, wie sie Alt und Neu perfekt miteinander verbindet:



Bild: DEPI

1. Perfekte Harmonie: Pelletheizung im Altbau

Beim Heizungsaustausch in älteren Gebäuden ist oft eine vorherige Sanierung notwendig. Mit der Pelletheizung wird das ganz einfach. Sie fügt sich nahtlos in bestehende Strukturen ein – von Schornstein über Heizungskeller bis Heizkörper. So heizen Sie direkt mit Erneuerbarer Energie und können die weitere energetische Sanierung Stück für Stück angehen.

2. Ein Traumpaar bei der Arbeit: Alte Heizkörper und innovative Pelletheizung

Klassische Heizkörper müssen für eine Pelletheizung nicht weichen. Sie arbeiten problemlos zusammen, denn im Gegensatz zu anderen Heizsystemen erreichen Pelletheizungen leicht die notwendigen hohen Vorlauftemperaturen.

3. Kaminromantik neu entfacht: Der Pelletkaminofen

Pelletkaminöfen für den Wohnraum sorgen für sichtbares Flammenspiel und wohlige Wärme bei gleichzeitig modernem Design. Einmal mit Pellets aus praktischen Säcken befüllt, sorgen die Hightech-Geräte für bis zu drei Tage automatisch für gleichmäßige Wärme – auf Knopfdruck oder per App.

4. Zukunftssicher und smart: Die Pelletheizung im vernetzten Haus

Heizen mit Holz ist altmodisch? Nicht mit Pelletheizungen! Intelligente Steuerungssysteme optimieren fortlaufend Temperatur und Pelletverbrauch. Die gezielte Einstellung funktioniert bequem per App – auch von unterwegs. Außerdem kann die Pelletheizung nahtlos in Ihr modernes Smart-Home-System integriert werden.

5. In Kombination noch besser: Pelletheizung im Duo mit Solarthermie

In den Sommermonaten kann Solarthermie die Warmwasserbereitung übernehmen. In den Übergangsmonaten unterstützt sie den Pelletkessel, wodurch häufige Kesselstarts vermieden werden. Das senkt auch die Heizkosten, da der Pelletverbrauch reduziert wird.

Fazit: Im Altbau bietet die Pelletheizung passende Lösungen zum praktikablen Umstieg auf Erneuerbares Heizen. Eine kostspielige Sanierung ist nicht nötig. Aber auch in Neubauten können Pelletheizungen eine sinnvolle Alternative sein.



5 Pellet-Fakten auf den Punkt gebracht!

Die Vorteile von Pellets auf einen Blick: Diese praktische Liste eignet sich optimal für die Kundenansprache oder für den Versand an Ihre Lokalzeitung. Weitere Listen mit je fünf Fakten finden Sie auf der DEPI-Webseite im Bereich News unter dem Suchbegriff „fünf“.

Pellet-Check für Heizungsbauer und Energieberater



Für eine professionelle Kundenberatung vor Ort bietet das DEPI ein praktisches Online-Tool an: den Pellet-Check. Alles, was dafür nötig ist, ist ein Tablet. Heizungsbauer und Energieberater können dann ganz einfach, gemeinsam mit ihren Kunden, mithilfe von zehn Fragen prüfen, ob und mit welchem Aufwand die Installation eines Pellet-

kessels oder Pelletkaminofens möglich ist. Das Ergebnis wird inklusive des voraussichtlichen Fördersatzes direkt angezeigt und kann als PDF an den Kunden übermittelt werden. Die Reihenfolge der Fragen ist flexibel und Antworten können jederzeit geändert werden. Dadurch können die Experten den Entscheidungsprozess eng begleiten und verschiedene Optionen aufzeigen.

Pellet-Check:

- Einfach und schnell prüfen: Kann eine Pelletheizungsanlage beim Kunden installiert werden?
- Flexible Beantwortung von 10 Fragen zum Gebäude
- Ergebnis inkl. voraussichtlichem Fördersatz
- als PDF oder ausgedruckt an Kunden schicken
- Enthalten in der Schulung „Pelletfeuerungen in der Energieberatung“ und für Pelletfachbetriebe kostenlos erhältlich unter: depi.de/fachinformationen

Jetzt Frage beantworten und gewinnen!



Quizfrage: Auf welchem Sportgerät ist das Logo von „Holz rettet Klima“ zu sehen?

Mitmachen lohnt sich, denn unter allen Teilnehmern mit der richtigen Antwort verlosen wir einen DEPI-Pelletbären (1. Preis) und drei Mal je eine „Holz rettet Klima“-Tasse mit zwei DEPI-Stiften (2.-4. Preis).

Schicken Sie Ihre Antwort bis spätestens 15.07. an:
info@depi.de

Bilder: DEPI

SAUBERER GEHT'S NICHT!

Der **PELEO OPTIMA BlueTech** mit ZeroFlame® Technologie schafft das Unmögliche: Er verbindet maximale Leistungskraft mit absoluter Sauberkeit!



Emissionsminderungszuschlag ganz ohne E-Filter!

Feinstaub wird vermieden, statt abgeschieden!

Technologie funktioniert auch in der Startphase und ist wartungsfrei!



Mit unserem Vakuumröhrenkollektor **AQUA PLASMA** wird der Pelletskessel im Sommer optimal ergänzt, entlastet und geschont!

Ökologisch. Konsequent. Heizen.



www.paradigma.de

Drei Beispiele aus der Praxis, die inspirieren

Welche Heizung eignet sich für ein denkmalgeschütztes Gebäude und wie kann ein ganzes Quartier mit ausreichend Wärme versorgt werden? Die Antwort lautet: mit Pellets! Das Weingut Kopp, die Stadtwerke Gießen und die AOK-PLUS-Filiale in Freital heizen bereits mit dem klimafreundlichen Brennstoff und zeigen, wie die Presslinge außerhalb des klassischen Einfamilienhauses zum Einsatz kommen.

Qualität im Glas und im Kessel: Weingut in Sinzheim heizt mit Pellets

Der Wein des jungen Winzerpaars Johannes und Alina Kopp ist biologisch-dynamisch zertifiziert und mit dem Demeter-Siegel ausgezeichnet. Dass das Weingut Kopp, in dem bei Baden-Baden gelegenen Sinzheim, nun mit Pellets heizt, ist da der nächste logische Schritt. Schließlich hört der Anspruch an einen nachhaltig produzierten Wein nicht am Rand des Glases auf. Also wurde der alte Ölkessel im Altbau im Jahr 2022 gegen zwei Pelletkessel ausgetauscht. Der zum Gut gehörende Neubau wird über eine Fernwärmeleitung mitversorgt.



Bild: Weingut Kopp

Standort	76547 Sinzheim, Baden-Württemberg
Betreiber	Weingut Kopp
Kesseltechnik	HDG Bavaria GmbH zwei HDG Compact 80 E Pufferspeicher: 5.500 Liter
Inbetriebnahme	2022
Einbauender SHK-Betrieb	Benjamin Fischer Untere Widigstraße 15, 77876 Kappelrodeck

Eine Stadt, eine Mission: Stadtwerke Gießen bauen Pelletanlage für das Klima

Das Ziel: klimaneutral bis 2035! In einem Leuchtturmprojekt der Stadtwerke Gießen werden insgesamt 36 neue Doppelhaushälften und 45 Wohnungen in acht Mehrfamilienhäusern mit Wärme und Strom versorgt. Ein Blockheizkraftwerk, ein Pelletkessel und ein Spitzenlastgaskessel sorgen hier gemeinsam für die Erzeugung der nötigen Energie. Mit diesem Projekt haben die Stadtwerke den zweiten Platz beim hessischen Contractingpreis der Landesenergieagentur Hessen gewonnen.



Bild: KWB, Marco Kessler (Mediashots)

Standort	35398 Gießen, Hessen
Betreiber	Stadtwerke Gießen AG
Kesseltechnik	KWB Deutschland Energiesysteme GmbH Containerlösung mit einem Blockheizkraftwerk, einem KWB Powerfire Pelletkessel mit 240 kW und einem Spitzenlastgaskessel mit 350 kW Nahwärmenetz für ein Quartier
Inbetriebnahme	2019
Pelletverbrauch im Jahr	70 Tonnen
Bereitgestellte Wärmemenge im Jahr	350 MWh

Pellets für das Klima und den Denkmalschutz – Die AOK-PLUS-Filiale in Freital

Klima- und Denkmalschutz gehen Hand in Hand, wie ein besonderes Praxisbeispiel aus Freital bei Dresden zeigt: In der AOK-PLUS-Filiale der Stadt sollte die alte Gasheizung einer klimafreundlichen Alternative weichen. Aufwändige Umbaumaßnahmen waren im Gebäude der Krankenkasse aufgrund des Denkmalschutzes jedoch nicht möglich. Die Wahl fiel daher auf Holzpellets – um klimafreundlich heizen zu können und trotzdem die benötigten hohen Vorlauftemperaturen zu erreichen. Der alte Kessel wurde einfach gegen eine Kaskade aus zwei Pelletkesseln mit Brennwerttechnik ausgetauscht.



Bild: AOK PLUS

Standort	01705 Freital, Sachsen
Betreiber	AOK PLUS Die Gesundheitskasse für Sachsen und Thüringen
Kesseltechnik	ÖkoFEN Heiztechnik GmbH Zwei ÖkoFEN Pelletmatic 64 BWT als Kaskade 128 kW Pufferspeicher: 5.000 Liter
Inbetriebnahme	2021
Einbauender SHK-Betrieb	Kano Wartungs- und Reparaturservice GmbH Rabenauer Str. 24G, 01744 Dippoldiswalde
Beheizte Fläche	ca. 1.900 m ²
Pelletverbrauch im Jahr	27 Tonnen, voraussichtlich
Pelletlager	Zwei Sacksilos von ÖkoFEN mit je 7 Tonnen
Bereitgestellte Wärmemenge im Jahr	135 MWh

Die Auflösung unseres Bilderrätsels:

Haben Sie alle 10 Fehler entdeckt?

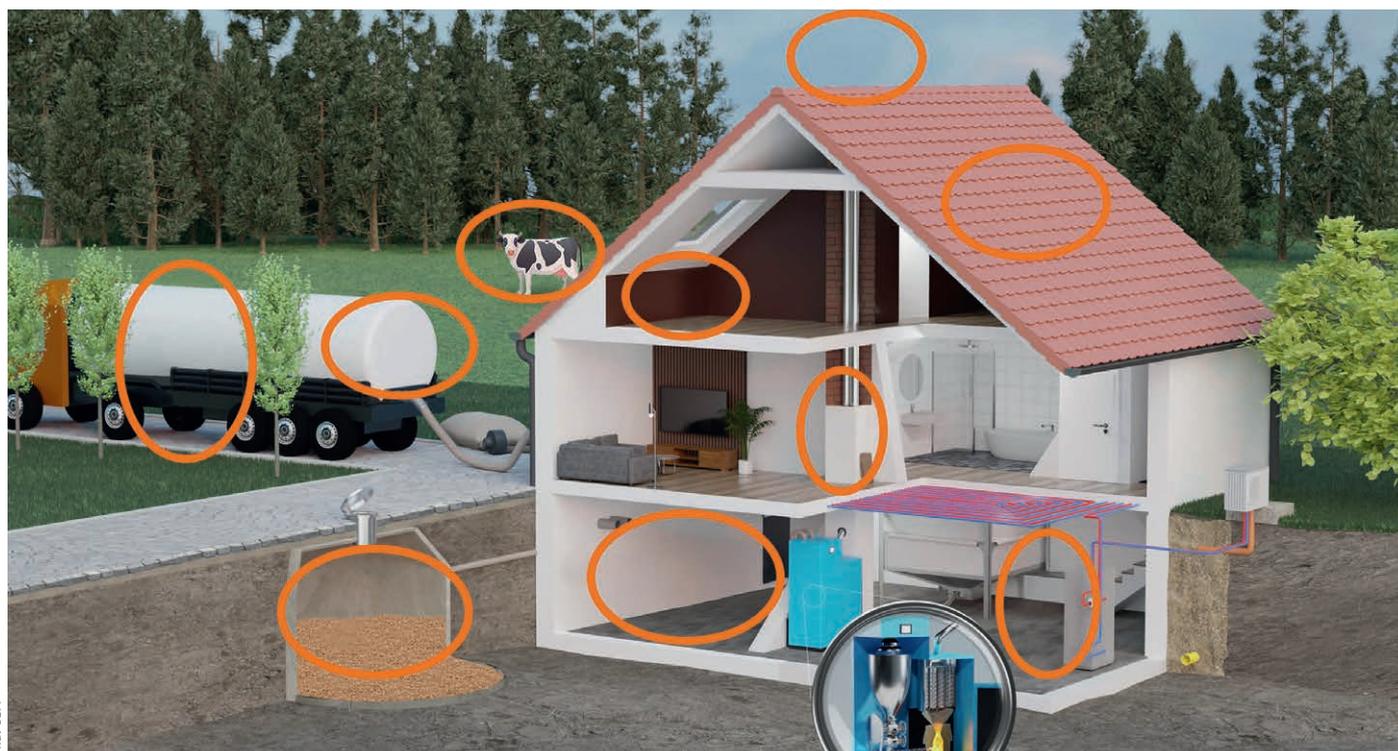


Bild: DEPI

Wie Sie mit diesen Webseiten Ihren Social-Media-Auftritt stärken!

Vernetzte Heizungsprofis

In der digitalen Ära ist die Nutzung der sozialen Medien für Heizungsbauer eine gute Option, um sich in ihrer Region als Experte für Erneuerbare Wärme zu etablieren, neue Kundenkreise zu erschließen oder alte zu aktivieren. Oft ist keine Zeit, eigene Texte und Bilder zu erstellen, die Plattformen verlangen aber kontinuierlich neue Inhalte – sonst leidet die Reichweite, also wie vielen Leuten die Posts überhaupt angezeigt werden. Als Ihr Partner bietet das DEPI frei verfügbare Texte und Bilder an, die auf Social Media geteilt oder für eigene Inhalte genutzt werden können. Von Verbraucherreferenzen bis hin zu übersichtlichen Kampagnenseiten – diese Webseiten können Sie für Ihr Social-Media-Profil nutzen, um die Vorteile von Pelletheizungen hervorzuheben.



Verbraucherreferenzen:

Zeigen Sie echte Erfahrungen von überzeugten Kunden, die bereits auf Pelletheizungen umgestiegen sind. Von ganz unterschiedlichen Pelletfamilien können Ihre Kunden die Vorteile aus erster Hand erleben. Authentizität schafft Vertrauen und Glaubwürdigkeit. Teilen Sie auch eigene Bilder oder kurze

Videos von zufriedenen Kunden, die über ihre positive Erfahrung mit einer Pelletheizung und Ihnen als Betrieb berichten.

www.depi.de/verbraucherreferenzen

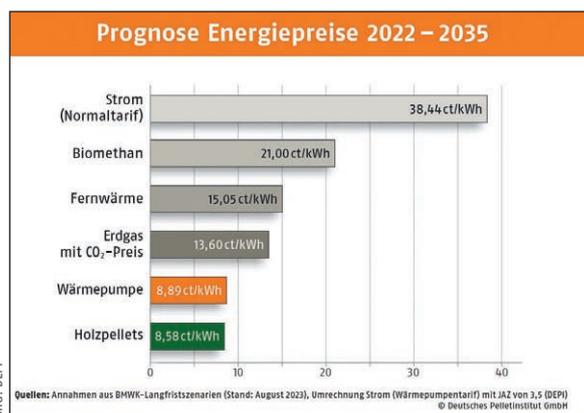


Häufig gestellte Fragen (FAQs): Greifen Sie häufig gestellte Fragen zu Pelletheizungen wie „Wann lohnt sich eine Pelletheizung“ oder „Wie klimafreundlich sind Pelletheizungen“ in Ihren Beiträgen auf. Das hilft, Kunden aus ihrer Unsicherheit abzuholen und eine informierte Entscheidung zum Heizungstausch zu treffen. Verlinken Sie direkt auf die FAQ-Seite Ihrer oder unserer Webseite, um Interessenten weitere Informationen bereitzustellen.

<https://link.depi.de//bqwc>

BESSER MIT PELLETS

Kampagnenseiten „Besser mit Pellets“: Zahlen, Daten, Fakten! Auf den Kampagnenseiten, die die Themen Klimaschutz, Wirtschaftlichkeit und Versorgungssicherheit von Pelletheizungen hervorheben, finden Sie die Vorteile übersichtlich in Text, Listen und mit Grafiken unterlegt für Endverbraucher aufbereitet. Erstellen Sie z. B. eine Serie von Beiträgen, die verschiedene Aspekte der Kampagnenseite behandeln, um ein umfassendes Bild der Vorteile von Pelletheizungen zu vermitteln. Inspiration finden Sie auf unseren Social-Media-Kanälen.



Inspiration finden Sie auf unseren Social-Media-Kanälen.

www.besser-mit-pellets.de

Und wenn es mal schnell gehen soll: Teilen Sie unsere Social-Media-Inhalte ganz einfach direkt auf Ihrem Profil: Sie finden uns auf Facebook, Twitter (X) und LinkedIn. Noch mehr Ideen für Social-Media-Beiträge und wie unsere Mediathek Sie dabei unterstützt, lesen Sie auf der nächsten Seite.

Deutsches Pelletinstitut
 DEPI_Pellets
 Deutsches Pelletinstitut (DEPI)

DEPI-Mediathek für Kundenkommunikation nutzen

Professionell auftreten und überzeugen

In der DEPI-Mediathek finden Interessierte zahlreiche Materialien zur professionellen Nutzung für alle Kommunikationskanäle. Grafiken, Videos, Infoblätter, Broschüren sowie Flyer – die Auswahl ist riesig! Damit Sie den Überblick behalten, helfen Ihnen Filter, die Sie schnell zum gewünschten Themengebiet führen. Und das Beste daran? Alles ist kostenlos!



Grafiken helfen zur besseren Veranschaulichung komplexer Zusammenhänge. Was in langen Texten schwierig nachzuvollziehen ist, wird auf diese Weise mit einem Blick klar. Besonders beliebt in der Kundenkommunikation: Grafiken, die weit verbreitete Vorurteile gegenüber moderner Holzenergie eindeutig widerlegen – sie sind auch ideal für eigene Flyer oder Vorträge.



Auf Social Media erzielen Sie mit animierten Inhalten wie Videos deutlich mehr Reichweite als mit statischen Bildern oder Texten. Nutzen Sie aus der DEPI-Mediathek deshalb zum Bei-

spiel den Imagefilm „Klimaschutz und Holznutzung im Einklang“. Er zeigt im Detail, wie aktiver Waldumbau und Klimaschutz Hand in Hand gehen. Zusätzlich gibt es kurze Videos, in denen sich Branchenexperten u. a. zur Zukunft des Waldes, zur nachhaltigen Waldbewirtschaftung und Pelletproduktion äußern. Ein weiteres Highlight der Rubrik ist ein Radiobeitrag zum Heizen mit Pellets.



Broschüren und Flyer machen auch online etwas her! Sie können jederzeit und von überall aus abgerufen werden, solange eine Internetverbindung besteht. Bequem auf dem Computer, Tablet oder Smartphone lesen? Kein Problem! Auch praktisch im Kundengespräch, wenn mal keiner der gedruckten DEPI-Flyer parat ist.

Besuchen Sie www.depi.de/mediathek, und laden Sie die vorgestellten und viele weitere Materialien herunter! ◀

Bilder: DEPI

ÖkoFEN

Richtig grün heizen



PELLETS & WÄRMEPUMPE
einzeln oder als Hybrid-system



100 % grüne Wärme
mit Pelletheizungen - dank heimischem und CO₂-neutralem Brennstoff

GreenMode
maximal grünes Heizen mit der GreenFOX® Wärmepumpe dank Live Stromdaten

ZukunftsPlus
einfach auf Hybridsystem erweiterbar - intelligent gesteuert mit einer einzigen Regelung

Maximale Förderung
für Pelletkessel und Wärmepumpe sichern

Werden Sie DEPV-Fördermitglied!



Als Unternehmensverband setzt sich der Deutsche Energieholz- und Pellet-Verband (DEPV) für die moderne Pellet- und Holzenergiebranche im politischen Raum ein. Dabei vertritt er Unternehmen aus der gesamten Wertschöpfungskette. Schon gewusst? SHK-Betriebe, die sich zum DEPI-Pelletfachbetrieb weitergebildet haben, können für nur 100 Euro im Jahr auch Mitglied im DEPV werden! Als sog. Fördermitglied sind sie in den kompletten und vielfältigen Informationsfluss des Verbandes eingebunden.

Vorteile einer DEPV-Fördermitgliedschaft:

- Immer „up to date“ zu aktuellen Themen
- Austausch von Erfahrungen in DEPV-Fachgruppen
- Zugang zu exklusiven Infomaterialien und anderen Materialien
- Rabatte und Teilnahme an Veranstaltungen

Den Aufnahmeantrag für Fördermitglieder können Sie unter www.depv.de/mitglied-werden herunterladen.

Klimaschutz mit moderner Holzenergie

www.enplus-hackschnitzel.de



www.enplus-pellets.de

ENplus – weil Qualität so wichtig ist.

Mitglieder im Deutschen Energieholz- und Pellet-Verband e.V. (DEPV)

Hersteller Kessel und Kaminöfen



Pellethersteller



Pellethändler

 www.1heiz-pellets.de	 www.3nrg.de	 www.ahler-junior.de	 www.ludwig-brennstoffe.de	 www.ante-holz.de	 www.avia.de
 www.bageno.de	 www.baywa.de	 www.best-pellets.de	 www.biomassehof-achental.de	 www.biomassehof.de	 www.boettcher-energie.de
 www.bruening-group.de	 www.copmer.com	 www.dettendorfer-rohstoff.de	 www.dhg-vertrieb.com	 www.emova.de	 www.ds-bremen.de
 www.esslinger-energie.de	 www.eckhardt.de	 www.wohlundwarm.de	 www.ecocalor-gmbh.de	 www.edi-hohenlohe.de	 www.energieservice-jung.de
 www.evo-ag.de	 www.buerk-kauffmann.de	 www.fw-hp.de	 www.firestixx.org	 www.flambriks.de	 www.wahr-energie.de
 www.gumppenergie.de	 www.besserpellets.de	 www.hans-engelke.de	 www.holzenergie-ammertal.de	 www.huberheitmann.de	 www.kaiser-hotline.de
 www.keslar.de	 www.kleeschulte.de	 www.knauber-holzpellets.de	 www.ley-gmbh.de	 www.maierkorduletsch.de	 www.pelletunion-sued.de
 www.power-pellets.de	 www.praeg.de	 www.raiffeisen-agil-holzpellets.de	 www.raiffeisen-bio-brennstoffe.de	 www.regio-pellets.de	 www.scharr-waerme.de
 www.schellinger-kg.de	 www.schneifel-pellets.de	 www.schnuerer-energie.de	 www.schoenbucher-gmbh.de	 www.staerkerestoffe.de	 www.tilly-hedrich.de
 https://totalenergies.de/produkte/pellets	 www.guenther-energie.de	 www.wagner-gruenstadt.de	 www.wv-holzpellets.de	 www.westpellets.com	 www.wetterauer-holzpellets.de
 www.wicklein-group.de	 www.hoyer-energie.de				

Hackschnitzel: Hersteller und Händler



Holzbriketts: Anlagenhersteller, Hersteller und Händler



Wärmelieferanten und Contracting



Lager- und Komponentenhersteller



Fördermitglieder: Handwerk



www.solar-holzpellets.de



www.haustechnik-stauber.de



www.hummel-heizung.de



www.mrsol.de



www.andreasheckel.de



www.jungsolar.de



www.kuhn-hls.de



www.raebiger-solar-heizung.de



www.lehmler-shk.de



www.bulter-solar.de



www.buersner-sanitaer-heizung.de



www.heiztechnik-mueller.eu



www.kaefer-heizung-baeder.de



www.dieketels.de



www.pellet-holz-waerempumpe.de



www.hartmann-kamen.de



www.liedtke-shk.de



www.guersolar.de



www.hs-werl.de



www.stauss-gerhard.de



https://egger-online.de



www.paradigma-altenkirchen.de



www.hebekeuser.info



www.ehrle-heizung.de



www.hemshorn.de



www.herbfn.de



www.hofmann-hsl.de



www.hoermann-frn.de



www.hse-weida.de



www.hvtgmbh.de



www.arnold-heizung.de



www.jensschulz-energien.de



www.juni-kassel.de



www.mey-shk.de



www.karsten-stahl.de



www.kosel-gmbh.de



www.kotyza.de



www.krelke.de



www.krumbein.de



www.kunkler.de



www.lange-eslohe.de



www.luthje-bad-waerme.de



www.mack-shk.de



www.moser-bad-waerme.de



www.frechem.de



www.heiztechnikprofi.de



www.peter-beifuss.de



www.petz-dreger.de



www.rave-boesch.de



www.resys-gmbh.de



www.ries-mde.de



www.ro-bi-tec.de



www.alternativtechnik.de



www.sascha-groebel.de



www.schaedler-rv.de



www.manfred-schaeuble.de



www.schloer-fass.de



www.hls-schmitt.de



www.schneider-haustechnik.com



www.schulz-solar.de



www.lochner-haustechnik.de



www.solarteam-ostsee.com



www.sr-energie.de



www.heizung-modernisieren-wesel.de



www.stichthohe.eu



www.storz-heiztechnik.de



www.staiger-solar.de



www.traub-haustechnik.de



www.troendle-haustechnik.de



www.uwegrubert-gmbh.de



www.vervoorts.de

Fördermitglieder: Handwerk



Verbände und Institutionen



Fördermitglieder: Dienstleister



Impressum



www.depi.de

Verlag
STROBEL VERLAG GmbH & Co. KG
Zur Feldmühle 11
59821 Arnsberg
Telefon: 02931 8900-0

Herausgeber
Deutsches Pelletinstitut GmbH (DEPI)
Neustädtische Kirchstraße 8
10117 Berlin
Telefon: 030 6881599-55
info@depi.de, www.depi.de

Redaktion
Martin Bentele (verantwortlich)
Jens Dörschel
Jessica Jaekel
Anna Leu
Aurélie Roth
Anna Katharina Sievers
Sophie Skeisgerski

Druckvorstufenproduktion
STROBEL PrePress & Media, Zur Feldmühle 11, 59821 Arnsberg
E-Mail: d.vetter@strobemediagroup.de

Layout und Herstellung
Daniela Vetter

Veröffentlichungen
Das pelletmagazin ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwendung außerhalb des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des DEPI unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen, Speicherung, Veröffentlichung und Verarbeitung in elektronischen Systemen wie dem Internet.

© Deutsches Pelletinstitut GmbH (DEPI) 2024
Amtsgericht Charlottenburg HRB 118437 B,
Geschäftsführer: Martin Bentele

Wunderbar erneuerbar. Sagt auch das GEG!



Das neue Gebäudeenergiegesetz (GEG) schreibt vor, dass jede neu installierte Heizung zu 65 Prozent mit **Erneuerbaren Energien** betrieben werden muss. Dazu zählen auch weiterhin **moderne Holzbrennstoffe wie Pellets und Hackschnitzel**. Stärken Sie jetzt Ihre Fachkompetenz mit aktuellen Online-Fortbildungen! Erfahren Sie mehr dazu unter depi.de/schulungen.